

B 1 Nr. 108

Johannes Meyer

Papier · XV + 228 Bl. · 21 × 14 · Dominikanerinnen, St. Maria Magdalena Freiburg · um 1482–1484

III^v + 3 V²⁰ + 5 VI⁸⁰ + V⁹⁰ + (VI – 2)¹⁰⁰ + 3 VI¹³⁶ + (IV + 1)¹⁴⁵ + 2 VI¹⁶⁹ + (III – 3)¹⁷² + VI¹⁸⁴ + V¹⁹⁴ + II¹⁹⁸ + VIII²¹⁴ + (III + 1 – 2)²¹⁹ + (V – 1)²²⁸; vorderer Spiegel in die Lagenzählung einbezogen; nach Bl. 100 fehlen 2 Blätter und eine Lage (vgl. Lagenzählung), nach Bl. 219 sind 2 Blätter herausgerissen, jeweils Textverlust; nach Bl. 172 sind 3 Blätter herausgerissen, von Bl. 184 und 219 ist die untere Hälfte abgeschnitten, jeweils kein Textverlust erkennbar; nach Bl. 224 ist ein Blatt herausgerissen, kein Textverlust · Lagenzählung ⟨I⟩, II–VII, IX–XXI (21^r–220^r), jeweils auf der 1. Seite oben links, selten abgeschnitten; 195^r unten rechts: a; 207^r–214^r (Rectoseiten der 2. Lagenhälfte) ⟨I⟩–VII⟨I⟩, jeweils unten rechts, teilweise durchschnitten oder abgeschnitten; ab 32^v Reklamanten, fast durchweg erhalten · Schriftraum meist 14,5–15,5 × 9–11,5 · 201^r–212^v teilweise 2 Spalten · 22–32 Zeilen · Bastarda, 6 Hände (1: 1^r–10^v + 146^r–158^v; 2: 21^r–80^r; 3: 80^r–145^v + 158^v–184^r + 220^r; 4: 185^r–198^r + 215^r–219^r; 5: 199^r–214^r; 6: 214^v); am Rand und interlinear selten Korrekturen und Zusätze von Texthand und anderen Händen · fast durchweg rubriziert; zwischen 199^v und 213^r Rubrizierung nicht ausgeführt (fehlende Anfangsbuchstaben, teilweise später mit schwarzer Tinte nachgetragen) · stark abgenutzter ehemals roter Freiburger Lederbd der Zeit von dem Buchbinder »Reussenhock«, mit Einzelstempeln (darunter Namensstempel). Näheres s. SACK Nr. 2418; Rücken erneuert; Spuren und Reste einer Schließe.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab für die ganze Hs. einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1482–1484. Termini post quos sind nach in den Texten angegebenen Daten 1481 (für 220^r) und 1482 (für 199^r–214^r). Das 219^r angegebene Datum (21. 8. 1482) für 215^r–219^r ist wohl eher das der Abfassung als der Niederschrift des Textes.

Die Hs. wurde nach SCHEEBEN a. u. a. O. 189 von Frauenhänden geschrieben; der Nachtrag 214^v (Hand 6) stammt nach SCHEEBEN a. u. a. O. 198 und nach einem Vergleich mit Haupthand B von StA B 1 Nr. 107 von Johannes Meyer († 1485), ebenso wie einige Zusätze. Näheres über ihn s. die angegebene Handschrift.

Nach dem Inhalt für Dominikanerinnen, nach einer Textstelle 2^r für St. Maria Magdalena in Freiburg bestimmt (... *so solten ir in úweren brieffen underschriben: priorin und convent des closters zú sant Maria Magdalena ze Friburg* ...) · später in Adelhausen (vgl. SCHEEBEN a. u. a. O. 189) · alte Signatur nach dem Handschriftenverzeichnis des Stadtarchivs: IX KH e 10.

Mundart: oberrheinisch.

H. CH. SCHEEBEN, Handschriften I: Hs 108 des Stadtarchivs in Freiburg, Breisgau, in: Archiv der deutschen Dominikaner 1 (1937) 189–202.

1^r–XV^v leer.

1^r–10^v siehe: 146^r–161^v.

10^v, 161^v–164^v KONRAD VON PREUSSEN: ORDNUNG DES DOMINIKANERINNENKLOSTERS SCHÖNENSTEINBACH, 1397. Eingeschoben zwischen Kap. 7 und 8 des Buchs der Ersetzung von Johannes Meyer. ›*Item die erste ordinacio der beslützte in tútscher provincie*‹ *Dise ordinacio ist dorum hie geschriben ... In nomine patris ... Diß sint die ordinaciones die ich brüder Cûnrat von Brûsen ... Erwirdigen recht lieben mütterren swesteren und kind*

...–... *pü der heilligen gehorsam amen. Geschriben under mines amptes ingesegel do man zalt tussent CCC und LXXXVII jor.* Vgl. A. BARTHELMÉ, *La réforme dominicaine au XV^e siècle* (1931) 35 mit Anm. 34a. Der Anfang von 10^v steht auch 161^v, wurde dort aber nachträglich durchgestrichen, so daß 162^r an 10^v anschließt. – Angeschlossen 164^v–165^r Bemerkungen zum vorhergehenden Text. *Item es ist zû mercken dz unser heilliger orden ...–... Also halten wir es hie zû Steinbach.* Nicht übereinstimmend mit den bei BARTHELMÉ a. a. O. 35 Anm. 34a genannten Bemerkungen von Johannes Meyer. Vgl. auch StA B 1 Nr. 147, 177^r. – 11^r–20^v leer.

21^r–145^v JOHANNES MEYER: BUCH DER ÄMTER. Prolog: ›*In dem namen unsers lieben herren Jhesu Christi ... so hebt sich an die epistel und die vorred in das bûch der empteren der swesteren prediger ordens das gemacht ist ... uß dem latinschen ampt bûch meister Humberti von einem brüder des selben ordens von dem convent zû Basel ...*‹ *In dem almechtigen ewigen gûtigen got min aller liebsten swesteren ...* (24^r) ... ›*Die ander vor red ... und diß ist die vor red des selligen meisters Umbwertus incipitt prologus*‹ *In den bewerten geistlichen órden ...* (24^v) ... ›*Dis ist das register in dz bûch der empteren ...*‹ ... (25^r) ... *Es ist zû wissen dz dis obgeschriben register ...* (25^v) Text: ›*Von dem amptt einer priorin ...*‹ *Einer priorin und irem ampt hört zû ...–... und verlih in hie din genod noch disem leben dz ewige leben. Amen.* Druck von Auszügen: a) Nach dieser Hs.: SCHEEBEN a. a. O. 190–194; SMAH 12, 35–39. b) Nach der Handschrift StA B 1 Nr. 147: FDA 13 (1880) 196–206; ZfB 59 (1942) 25–29. Vgl. KAEPPELI Nr. 2458 und VL² 6, 477–479 (jeweils mit Nennung dieser Hs. und von StA B 1 Nr. 147).

146^r–161^v, 1^r–10^v, 165^v–194^v, 220^{rv} und 195^r–198^r JOHANNES MEYER: BUCH DER ERSETZUNG (Ergänzung des Buchs der Ämter). ›*Prologus. Ein vorred in dz bûchlin der ersetzung*‹ *Audi filia et vide ...* (Ps. 44, 11). *Andehtigen ersamen lieben geswistrigit in Christo. Ir die do sint swestren ...* (147^r) Text: ›*Dz erst capitel wiset und seit ...*‹ *Querantur regi virgines puelleque ...* (Est. 2, 2f.). *Es ist zewissen dz got der herr groß gnod tût einem menschen ...–... eligo sororem N. in priorissam monasterium talis in nomine patris et f. et spiritus sancti amen.* Textaufbau und -abfolge: a) (146^r–161^v) Prolog und Kap. 1–4. b) (1^r–10^v, 165^v–172^v) Kap. 5–8. Zwischen Kap. 7 und 8 ist eine Klosterordnung eingeschoben (10^v, 161^v–165^r). Siehe oben. c) (173^r–194^v) Anfang von Kap. 9. Bricht mit dem 6. Generalmeister ab. Der 184^r nach 8 Zeilen abbrechende Text wird 185^r fortgesetzt (184^v leer). d) (220^{rv}) Ende von Kap. 9 (29.–32. Generalmeister). Beginnt wegen Blattverlust mitten im Text und bricht mit Abschluß der Seite ab. e) (195^r–198^r) Schluß von Kap. 10 (wie ein Vergleich mit Handschrift V, 360^{ra}–362^{vb} der Leopold-Sophien-Bibliothek in Überlingen ergab). Teilweise lateinisch. – Vorliegende Textabfolge durch die Schreiberinnen bedingt. Druck von Auszügen: a) Nach dieser Hs.: SCHEEBEN a. a. O. 195–197, 190, 197, 201f. und 197f. b) Nach der Handschrift StA B 1 Nr. 147: FDA 13 (1880) 207–209. Vgl. KAEPPELI Nr. 2458 und VL² 6, 477–479 (jeweils mit Nennung dieser Hs. und von StA B 1 Nr. 147). – 198^v leer.

199^r–214^v JOHANNES MEYER: EXZERPTUM AUS DEM ADELHAUSER SCHWESTERBUCH. Prolog: *Preciosa in conspectu domini ...* (Ps. 115, 15). *Also spricht der heilig geist ...* (199^v) ...

Scriptum im jor Christi MCCCCLXXXII zů Adelhusen . . . (200^r) Text: *Anna von Selden dis ist zemol . . . — . . . und verlich uns na disem leben das ewig leben. Amen.* Näheres (Inhalt, Druck, Literaturhinweise) s. StA B 1 Nr. 107, 268^r.

215^r–219^r JOHANNES MEYER: VERZEICHNIS DER PROVINZIALPRIOREN der Provinz Teutonia des Predigerordens. *Öch so wil ich hie beschriben die namen unser lieben vetter der provincialen . . . — . . . mich úweren armen brúder Johannes Meiger der nun me dann L jor gebrestenhafftiklichen gelept hatt . . . Also dz wir noch disem ellend erfolgen ewig leben. Amen etc. Scriptum anno domini M CCCCLXXXII in crastino sancti Bernhardi abbatis et doctoris etc.* Näheres zu vorliegendem Text (mit Druck von Auszügen) s. SCHEEBEN a. a. O. 198–201. Vgl. KAEPPELI Nr. 2458 und VL² 6, 485f. (jeweils mit Nennung dieser Hs.). – 219^v leer.

220^{rv} siehe: 146^r–161^v. – 221^r–228^v leer.

B 1 Nr. 115

Jacobus de Voragine, deutsch

Papier · 245 Bl. · 28,5 × 19,5 · Dominikanerinnen, Liebenau bei Worms · 15. Jh. letztes Drittel

In den Blättern 116 und 153 kleine Löcher, geringfügiger Textverlust · (VI – 2)¹⁰ + 2 VI³⁴ + V⁴⁴ + 2 VI⁶⁸ + V⁷⁸ + 13 VI²³⁴ + (VI – 1)²⁴⁵; am Anfang fehlen 2 Blätter und ein Quinternio, am Schluß fehlt mindestens ein Bl., jeweils Textverlust · 102^v Rest eines Reklamanten, ferner Reklamanten auf fast allen Versoseiten zwischen 168^v und 173^v (ab 169^v 2. Lagenhälfte) · Schriftraum 20–21 × 14–15 · 2 Spalten · 33–40 Zeilen · bis 243^{va} Bastarda, entweder dieselbe Hand wie in StA B 1 Nr. 202 und 203 oder zusätzlich zu dieser noch weitere Hände; 243^{va}–245^{vb} eine weitere Bastarda-Hand · rubriziert · schadhafter, ehemals heller Lederbd mit der (mit Tinte nachgezogenen) Einprägung *LIBENAW* (Vorderdeckel oben) und der Jahreszahl 1560 (Vorderdeckel unten) sowie mit Einzel- und Rollenstempeln, darunter Rolle Nr. 2 von 1557 bei HAEBLER 2, 143; von zwei Schließen eine erhalten.

Nach der Schrift und aufgrund der Handgleichheit mit StA B 1 Nr. 202 und 203 im letzten Drittel des 15. Jhs entstanden (JACOBUS DE VORAGINE a. u. a. O. 2, LXII: um 1470). Die Ergebnisse der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD stehen dazu in starkem Widerspruch (1^r–176^v wahrscheinlich um 1513–1516; 177^r–245^v wahrscheinlich um 1564–1568). Für das Dominikanerinnenkloster Liebenau bei Worms bestimmt. Das ergibt sich aus der Mundart und hauptsächlich aus den Texten über die Liebenauer Patronin Agnes (221^{ra}–243^{va}) und über die Liebenauer Hausheiligen Wilhelm (197^{vb}–213^{vb}) und Johannes den Täufer (243^{va}–245^{vb}). Vgl. JACOBUS DE VORAGINE a. u. a. O. 2 Anm. 5 zu S. XIII f. Der Einband von 1560 wurde noch für Liebenau (1570 säkularisiert) angefertigt (s. o.) · hinterer Spiegel, 16. Jh. letztes Drittel: *Das búch gehert in das closter Adelhusen* · alte Signatur nach dem Handschriftenverzeichnis des Stadtarchivs: IX KH e β 26.

Mundart: rheinfränkisch.

JACOBUS DE VORAGINE, *Die elsäßische Legenda aurea* 1 (1980) XX und 2 (1983) LXI f. (jeweils als Fb 1) · W. WILLIAMS-KRAPP, *Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters* (1986) 41.